

## CXLVI

### DER TOD DER LIEBENDEN

Wir haben betten voller leichter däfte •  
Wir haben polster wie die gräber tief  
Und seltnen blumen ragen in die lüfte  
Die schönres land für uns ins dasein rief.

Die letzte glut verbrennt auf gutes glück  
In unsrer herzen beiden flammentiegeln •  
Ihr zwiefach leuchten aber strahlt zurück  
In unsren geistern • diesen zwillingspiegeln.

Ein abend kommt mit blau und rosa blinken •  
Da flackert es noch einmal lichterloh:  
Ein langer seufzer und ein scheidewinken.

Hernach erscheint ein engel auf der schwelle  
Um wieder zu beleben treu und froh  
Die trüben Spiegel und die tote helle.